

Aufgrund des Feiertages in den USA gab es wenig neue Marktnachrichten. Berichten zufolge haben chinesische Käufer in der letzten Woche 10 Schiffsladungen Sojabohnen gekauft. Vier wurden in Brasilien kontrahiert und sechs in den USA. Die Verarbeitung von Sojabohnen in China blieb in der Woche bis zum 22. November mit 1,53 mio. mto etwas unter den Erwartungen von 1,65-1,7 mio. mto. Damit blieb man 19% hinter dem Wert der Vorjahreswoche. Staatliche Stellen erwarten aber eine etwas zunehmende Verarbeitung durch verstärkte Importe an Sojabohnen. In Argentinien bleibt die Aussaat weiter hinter dem Vorjahr zurück. Zum Ende der letzten Woche waren ca. 12% der geplanten Fläche bestellt. Im letzten Jahr waren es zu diesem Zeitpunkt bereits 29%. Niederschläge der letzten Zeit sollten die Aussaat begünstigen. In letzter Zeit kamen bereits Befürchtungen auf, dass es durch die Trockenheit zu einer Flächenreduzierung bei Sojabohnen kommen könnte. Es gibt aber auch Meinungen, die sogar eine Verschiebung von Mais zu Sojabohnenflächen für möglich halten, da die Sojabohnen besser mit der Trockenheit zurechtkommen. Die Buenos Aires Grain Exchange berichtet aus ihrer Region über extreme Trockenheit und Prognosen für weniger als 10 mm Niederschlag in den nächsten 10 Tagen. Der EURO kann sich, nachdem er gestern zeitweise wieder unter die 1,04 Marke gerutscht war, über dieser behaupten. Die Stimmung in den Vorstandsetagen deutscher Unternehmen hat sich im November überraschend stark verbessert. Der ifo-Geschäftsklimaindex kletterte auf 86,3 Punkte von zuvor 84,5 im Vormonat, wie das Münchener ifo-Institut zu seiner Umfrage unter rund 9000 Führungskräften mitteilte. Befragte Analysten hatten lediglich mit einer Verbesserung auf 85,0 Zähler gerechnet. Derzeit wird erwartet, dass die Rezession weniger stark ausfallen könnte, als bisher erwartet.

Dt. Sojaschrot 44% P+F, 7% Rohfaser - fob Hamburg



Rapsschrot, Basis 12,5% Feuchtigkeit - fob Hamburg

